

# Kasdorf steht vor einem Generationswechsel

**Einwohnerversammlung** Bürgermeister Klaus Wagner, der Erste Beigeordnete und zwei weitere Ratsmitglieder treten nicht mehr an

Von unserem Redakteur  
Markus Eschenauer

■ **Kasdorf/VG Nastätten.** Deutlich und bestimmt waren die Worte, die Klaus Wagner bei der Einwohnerversammlung zur Wahl an die anwesenden Kasdorfer richtete. Dennoch konnte der Bürgermeister der Gemeinde eine gewisse Enttäuschung nicht ganz verbergen, als er das Ergebnis der vorangegangenen öffentlichen Sitzung des Wahlausschusses verkündete. Dieser hatte um 18.30 Uhr am Montagabend getagt. Kurz vor 18 Uhr habe er nochmals in seinen Briefkasten sowie in den der Gemeinde geschaut und zum letzten Mal bei der Verbandsgemeindeverwaltung nachgefragt. Aber nichts: Die Frist war abgelaufen, kein Kasdorfer hatte im Vorfeld Interesse für das Amt des Bürgermeisters bekundet.

Die Gemeinde Kasdorf ist kein Einzelfall. Die Suche nach Nachfolgern an der Spitze der Dörfer im Blauen Ländchen wird zunehmend schwieriger. Sieben Orte im Blauen Ländchen werden am Sonntag, 25. Mai, nur sechs statt sieben Wahlen erleben. Die Gründe sind vielfältig – sowohl dafür, dass es keine Nachfolger gibt, die laut „Hier“ schreien, als auch dafür, dass die bisherigen Amtsinhaber aufhören. Gerhard Bauer aus Hunzel beispielsweise überlässt nach fast 25 Jahren im Amt das Feld den Jüngeren, Oelsberg braucht einen neuen, weil Ortschef Thomas Scholl Bürgermeister der Verbandsgemeinde Nastätten werden möchte. Und Kasdorf? Bereits 2009 habe er klar gesagt, dass dies seine letzte Amtsperiode sein werde, erklärte Klaus Wagner bei der Versammlung. 13 Jahre lang, seit 2001, stand er der Gemeinde vor. Nun sei es wirklich an der Zeit für einen Generationenwechsel.

Mit ihm verlassen auch der Erste Beigeordnete Edwin Klöppel sowie die beiden langjährigen Ratsmitglieder Sandra Zimmermann und

Hanno Kneib das Gremium. „Wir werden nicht mehr kandidieren und auch eine mögliche Wahl nicht annehmen“, machte Wagner deutlich. Den Kopf in den Sand steckt die Kasdorfer Führungsriege allerdings keinesfalls. Wagner und Co. haben in den vergangenen Tagen und Wochen eifrig die Werbetrommel gerührt und Menschen gefunden, die bereit sind, sich für ihre Heimatgemeinde zu engagieren. Auf einer inoffiziellen Liste, die den Einwohnern zur Information dienen soll, stehen inzwischen sieben Namen – neben den drei verbleibenden Ratsmitgliedern, Zweiter Beigeordneter Timo Bremser, Clarissa Werner und Christopher Opel, auch vier neue. „Wir können einen guten Rat bilden“, sagte Timo Bremser als er die Einwohner darüber informierte, und ergänzte: einen, der sehr, sehr jung sei.

Und wie geht es mit dem Bürgermeister weiter? „In Kasdorf hat sich immer etwas bewegt, da bewegt sich auch in dieser Frage etwas“, sagte Wagner optimistisch und erklärte nochmals, dass er bei der konstituierenden Sitzung am 2. Juli auf jeden Fall Antrag auf Ent-

lassung stellen werde. Er und die älteren Ratsmitglieder haben lange genug den Karren gezogen, nun müssten auch mal Jüngere ran. Allerdings, und das betonte Wagner auch, sollte man die Aufgabe nicht

„Ich werde keinem ins Lenkrad greifen.“

Klaus Wagner zu der Zeit nach seinem Amt als Bürgermeister der Gemeinde Kasdorf

auf die leichte Schulter nehmen. Das Amt des Bürgermeisters sei eine große Verantwortung – für die Gemeinde und die Menschen, die dort leben. Die Herausforderungen sind groß, deshalb müsse man jemanden finden,

der auch einmal Tacheles reden kann, sagte Wagner und hofft, dass sich nach der konstituierenden Sitzung ein Freiwilliger aus den Reihen des Rates findet – oder ein anderer, der möchte und dem das Gremium die Aufgabe zutraut. „Das wird wahrscheinlich jemand aus dieser Runde sein“, sagt Wagner und blickte zu den insgesamt etwa knapp 30 Kasdorfern, die zu der Versammlung gekommen waren. Eine stolze Zahl, gemessen an der Einwohnerzahl von insgesamt 237. Jemand, der heute lieber vor dem Fernseher sitzt, habe wohl eher kein Interesse.

Auch für Hanno Kneib ist der Abschied aus der Kommunalpolitik in seiner Heimatgemeinde nicht einfach; das war ihm anzumerken, als er ebenfalls noch einmal das Wort ergriff. Die Zeit in dem Gremium sei sehr interessant gewesen, und Bürgermeister Klaus Wagner habe sehr gute Arbeit gemacht und immer nur das Beste für die Kasdorfer gewollt. „Schnuppert mal rein!“, ergänzte Kneib dann noch, die Voraussetzungen seien auf jeden Fall optimal. „Der neue Rat findet ein perfekt bestelltes Feld.“

Zum Abschluss erklärte Klaus Wagner, dass er den Neuen stets mit Rat und Tat zur Seite stehen werde. Aber: „Ich werde keinem ins Lenkrad greifen.“

## Die Gemeinde

In Kasdorf leben 237 Einwohner (Stand: 1. Januar 2014). Der Haushalt ist ausgeglichen. 115 000 Euro Schulden steht eine Rücklage von 119 000 Euro gegenüber. Wichtige Einnahmequelle der Gemeinde ist der Wald. An dieser Stelle spricht Ortsbürgermeister Klaus Wagner Försterin Anne Merg ein großes Dankeschön für ihre gute Arbeit aus. Alle großen Projekte sind im Grunde abgeschlossen. Fünf Bauplätze stehen derzeit in Kasdorf noch zum Verkauf an. me

